

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 7

Artikel: XIV. Schweizerischer Bildungskurs für Knabenhandarbeit in Schaffhausen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vor der Thüre! Dies Bild schnitt der Lehrerin tief ins Herz und etwas wie Reue kam über sie, dass die Knaben der alten Frau die Aehren wegnahmen. Was thun? Die Kinder anhalten, der Frau das Korn zu geben, ging nicht wohl an; waren doch alle auch arm und Fleiss sollte belohnt werden. — Die Lehrerin wollte durch ein freundlich Wort das alte Mütterchen ermuntern. Sie sprach mit ihr von Müh und Sorgen des Lebens und des Alters im Besondern. Die Knaben scharten sich um ihre Lehrerin und hörten zu, was sie mit dem alten Mütterchen sprach. Und sieh, still schweigend schüttete ein kleiner Knabe, dessen Vater im Grabe ruht und der als ältestes Kind einer zahlreichen Familie bestimmt ist, einst der Trost seiner Mutter zu sein, all sein Korn der Frau in den Korb. Alle folgen seinem Beispiel. Des Mütterchens Korb ist gefüllt ohne Arbeit. Sie fand nicht genug Dankesworte und wollte, wenn sie Geld hätte, die Kinder dafür belohnen. Nein, altes Mütterchen, sagte die Lehrerin, auch dann sollten sie nicht belohnt werden, sie haben gethan, was sie sollten und das schliesst jede Belohnung aus.

Voll Dank gegen Gott und Menschen ging die arme Frau mit ihren Schätzen nach Hause. Als die Lehrerin aber mit den Hortschülern nach Hause zog, sagte sie zu dem braven Walter: „Du hast mir heute Freude gemacht, und wenn du es deiner lieben Mutter erzählst, so wird sie sich auch darob freuen. Fahre so zu und sei Armen und Unglücklichen ein Trost.“ Diese Worte füllten des Knaben Brust mit Glück und Freude. Seine Wangen färbten sich rot und fröhlich sprang er nach Hause, wenn auch ohne Korn. *E. Müder.*

— **XIV. Schweizerischer Bildungskurs für Knabenhandarbeit in Schaffhausen** vom 10. Juli bis 5. August 1899. Der Schweizerische Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichts für Knaben veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen vom 10. Juli bis 5. August 1899 in Schaffhausen den XIV. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit. Der Kurs bezweckt: *a)* Bekanntmachung mit dem immer mehr Anerkennung findenden Werte, den der Handarbeitsunterricht als solcher, wie in Verbindung mit den andern Unterrichtsdisciplinen für die Erziehung hat. *b)* Die Kursteilnehmer zu befähigen, den Hand-Arbeits-Unterricht methodisch so zu erteilen, dass er seine wichtige Aufgabe erfüllt. *c)* Belehrung über praktische Einrichtung von Schülerwerkstätten, über Rohmaterialien und Werkzeuge und deren beste Bezugsquellen zu geben.

Organisation des Kurses.

a) Unterricht. In deutscher und französischer Sprache wird Unterricht erteilt in folgenden Fächern, von denen den Teilnehmern *eines* zur Auswahl steht: 1. Elementarkurs, 2. Kartonagearbeiten, 3. Hobelbankarbeiten, 4. Kerb- und Flachschnittarbeiten, 5. Modellierarbeiten, 6. Specialkurs zur Anfertigung von Gegenständen für den Anschauungs-Unterricht.

b) Arbeitszeit. Der Unterricht dauert für *jedes Fach* 4 Wochen bei täglich 9 Stunden Arbeit. Der Samstagnachmittag ist frei und soll zu gemeinsamen Ausflügen und zum Besuche der verschiedenen grossen gewerblichen Etablissements in Schaffhausen und Neuhausen benützt werden.

c) Anmeldung. Unter genauer Angabe des gewählten Faches sind die Anmeldungen *bis spätestens den 15. Mai* an die Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, sowie an diejenige des Kantons zu richten, in welchem der Bewerber amtet.

d) *Kosten*. Das *Kursgeld*, zahlbar in der ersten Kurswoche, beträgt für jedes der fünf ersten Fächer Fr. 65. —, für den Specialkurs Fr. 70. —. *Kost und Logis* werden auf 70—80 Fr. zu stehen kommen. Massenquartiere sind nicht vorgesehen. Der Kursleiter ist gerne bereit, für gute und billige Pension zu sorgen.

e) *Subvention des Bundes*. Jedem Kursteilnehmer ist durch Vermittlung der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen vom eidg. Industriedepartement eine Subvention in gleicher Höhe gesichert, wie sie ihm sein Kanton verabfolgt. Dabei wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, dass die subventionierten Teilnehmer in ihrem Wohnorte die im Kurse erworbenen Fertigkeiten verwerten, sei es durch Abhalten von Vorträgen über die Handarbeit, oder, was noch besser ist, durch Einrichtung von Handarbeits-Schulen.

f) *Vorträge*. Für die theoretische Ausbildung der Kursisten soll durch Vorträge und Diskussionsabende gesorgt werden. Ein gründlicher Kenner des Handarbeits-Unterrichts hat in Aussicht gestellt, über die betreffenden Bestrebungen in England und Amerika zu referieren und bezügliche Arbeiten auszustellen.

Allgemeine Bemerkungen.

Das Arbeitsprogramm enthält, methodisch geordnet, nur solche Arbeiten, die der Schüler ausführen kann. Es weicht von dem der beiden letzten Kurse nicht ab. Es bezweckt, den Schüler beobachten und denken zu lernen, ihn durch Selbstbethätigung zum Erkennen, Wissen und Können zu führen und ihm zur Erwerbung praktischer Handfertigkeit zu verhelfen. Das Arbeitsprogramm sieht vor:

1. Für die Unterstufe der Volksschule (erstes bis drittes Schuljahr): *Den Elementarkurs*. Derselbe bietet eine Fülle von Gegenständen, die mit einfachen Hilfsmitteln von den Schülern in den Klassen selbst zur Belebung und Veranschaulichung des Unterrichts angefertigt werden können. Lehrerinnen und Lehrer, die auf der Unterstufe arbeiten, werden speciell auf diesen Elementarkurs aufmerksam gemacht.

2. Für die Mittelstufe der Volksschule (drittes bis fünftes, event. sechstes Schuljahr): *Die Kartonage-Arbeiten*. Sie bauen erweiternd auf den Elementarkurs auf, verlangen grösste Reinlichkeit und Genauigkeit, unterstützen namentlich den Rechen- und Zeichenunterricht und liefern beliebte Nutzgegenstände für das Haus. Die Teilnehmer dieser beiden Abteilungen werden durch die Praxis überzeugt werden, dass mit geringen Auslagen der Elementarkurs und die Kartonagearbeiten sich in ihren Schulen durchführen lassen.

3. Für die letzten Schuljahre: die mehr physische Anstrengung erfordernden *Hobelbankarbeiten*, sowie *die Flach- und Kerbschnitte*, welche letztere die Kenntnis der Hobelbankarbeiten erfordern.

Das *Modellieren* lässt sich mit Erfolg auf allen Schulstufen anwenden. Es ist ein vorzügliches Bildungsmittel für Hand und Auge und fördert in hohem Grade den Anschauungs- und Zeichenunterricht. Wir empfehlen diesen Kurs besonderer Berücksichtigung.

Der *Specialkurs* ist für solche Lehrer an der obern Stufe der Elementarschule und an der Sekundarschule bestimmt, die schon über eine gewisse Geschicklichkeit in der Bearbeitung von Karton und Holz verfügen. Er will zeigen, wie mit geringen Kosten und einfachen Hilfsmitteln der Lehrer praktische Veranschaulichungsmittel für den Formen- und Sachunterricht selbst herstellen kann. Der Besuch dieses Kurses sei den betreffenden Lehrern aufs Wärmste empfohlen.

Die tit. kantonalen Erziehungsdirektionen werden nun höflichst gebeten, der Lehrerschaft ihres Kantons von Vorstehendem gefl. Mitteilung machen zu

wollen und die Höhe der betr. kantonalen Subvention der Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen anzugeben.

Die tit. schweizerische Lehrerschaft wird hiermit nun freundlich eingeladen, im Interesse der Jugendziehung den XIV. Lehrerbildungskurs recht zahlreich zu besuchen. Die HH. Kurslehrer und die Kursleitung werden sich bemühen, die Teilnehmer für das zu bringende Ferienopfer nach Kräften zu entschädigen.

Der Kursleiter, Herr *Oberlehrer Altenbach in Schaffhausen*, wird weitere Auskunft bereitwilligst erteilen und den Angemeldeten vermittelst Cirkular angeben: 1. Ort und Zeit der Eröffnung des Kurses, 2. Stundenplan und Kursordnung, 3. Die selbst zu beschaffenden Werkzeuge, 4. Spezielle Mitteilungen bezüglich Kost und Logis.

NB. Der Besuch des eidg. Gesangfestes beeinträchtigt den Besuch dieses Kurses nicht!

Unser Büchertisch.

— **C. Schuster:** Die Oelfarbentechnik der Landschaftsmalerei. Anleitung zum Malen nach der Natur für Anfänger und Dilettanten. Verlag von R. Henkell & Co., Zürich und Leipzig.

Kurz, aber klar und übersichtlich erteilt Schuster seine Ratschläge. Zuerst gibt er einige allgemeine Bemerkungen über die verschiedenen Oele, Malgründe, Farben und übrigen Malgeräte. Dann folgen ausgezeichnete Kapitel über Wahl des Motivs, Farbenmischung, Untermalen und Uebermalen etc. Da können wohl auch solche, die nicht mehr ganz Anfänger sind, manchen trefflichen Wink finden über die Art, wie die verschiedenen Farben gemischt werden dürfen und wie man es sonst anzustellen habe, damit das berüchtigte Nachdunkeln und Trübwerden der Farben nicht eintritt. Das sind Resultate, die einem mancher Lehrer nicht so gründlich mitteilt und auf die man beim Selbststudium oft erst nach grossem Zeit- und Farbenverlust verfällt. Kurz, wer auf diesem Gebiete einen Wegweiser nötig hat, kann sich kaum etwas Besseres anschaffen, als das Büchlein von Schuster.

G. Z.

Briefkasten.

Zu der Hauptversammlung in Worb, an der auch auswärtige Kolleginnen, die zufällig in der Nähe weilen, hochwillkommen sind, wollen sich doch ja alle einfinden, die etwas für oder gegen „das Gläschen der armen Lehrerin“ vorzubringen wissen. Unser rühriges Abstinenz-Präsidium, das über und über mit Argumenten für die gute Sache gepanzert ist, lechzt ordentlich nach einer recht lebhaften Diskussion. Die Sekundarlehrerinnen werden hoffentlich in Globo erscheinen, sintemalen ja doch besagtes Präsidium, das bekanntlich auf den Namen Gertrud Züricher hört, nun aufs Neue ihre nächste Kollegin geworden ist, was uns, beiläufig gesagt, für beide Teile herzlich freut.

Dann möchten wir aber auch noch die Landlehrerinnen ganz besonders dringlich zum Kommen einladen, damit man wieder einmal Gelegenheit hat, sich gegenseitig kennen und schätzen zu lernen, das Liebhaben und die zärtlichen Momente kommen dann ganz von selber. Darum sollten alle, die in ihrer Nähe Lehrerinnen wissen, die unserm Vereine und unsern Bestrebungen noch ferne stehen, diese mitbringen, wir wollen dann schon sorgen, dass es ihnen bei uns gefällt.

Was sich dann sonst noch alles besprechen und beraten liesse bei diesem Anlass von den staatsgefährlichen Schulkommissions-Frauen aufwärts bis zu den offenbar von uns, in aller Unschuld, „der läz Wäg“ gebürsteten Kollegen, das wollen wir hier gar nicht erst verraten, sondern einfach nochmals wiederholen: Auf nach Worb am 26. April nächsthin! (Nach vorherige Anmeldung beim hohen Sektions-Präsidium, E. Römer, Sek.-Lehrerin, Dalmazi, Bern, ist alles willkommen, was Lehrgotte heisst und ist.)